

## Nachbetrachtung zur Klausurtagung des Verbandes

# Es bewegt sich etwas, Veränderungen werden möglich!



*Die Erwartungen waren hoch, die Debatte konstruktiv, teilweise kontrovers und letztlich erfolgreich, weil Veränderungen auf den Weg gebracht wurden. Es sei daran erinnert, dass auf unserer letzten Klausurtagung vor einem Jahr noch von unserem verstorbenen Präsidenten Richard Groß der Arbeitskreis Zukunft etabliert wurde, um die im Ergebnis von Mitgliederbefragungen gewünschten Veränderungen aufzugreifen und*

*letztlich ein Zukunftskonzept zu erarbeiten. Hervorzuheben ist, dass dieses Konzept unter Nutzung vorhandener Analysen und unter Beachtung wertvoller Erfahrungen anderer Brieftaubenverbände entstanden ist.*

**Von Präsidialmitglied Ulrich Peck**

Dieses Paket von Ideen und Vorschlägen wurde in den vergangenen Monaten der Mitgliedschaft erläutert, regelmäßig weiterentwickelt und konnte nun den Regionalverbandsvorsitzenden vorgestellt werden. Im Auftrag des Präsidiums danke ich allen Mitgliedern des Arbeitskreises Zukunft sehr herzlich für die engagierte Arbeit und ganz besonders den Referenten Elena Finke, Martin Stiens und Ingolf Schinze, die zu den Themenbereichen Öffentlichkeitsarbeit, Strukturanpassungen und sportliche Entwicklung „Rede und Antwort“ standen.

### Verbesserte Wahrnehmung

Erfreulich war, dass entgegen den Erfahrungen vergangener Debatten, in denen zuallererst über sportliche Belange und Meisterschaften diskutiert wurde, nunmehr mit Fragen zur Mitgliederentwicklung und einer schlanken Organisationsstruktur sowie zur Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung des Brieftaubensports begonnen wurde. Hier müssen wir ehrlich in den Spiegel blicken und uns eingestehen, dass unser Kardinalproblem darin besteht, dass sich der rückläufige Mitgliederstand fortsetzt. Allein im Jahr 2021 sind 1.430 Mitglieder weniger als im Vorjahr registriert worden. Deshalb

ist es ganz wichtig außerhalb unseres Verbandes noch sympathischer über unser schönes Hobby, noch anziehender über die Faszination der Brieftaube sowie über unseren Beitrag für den umfassenden Tierschutz zu berichten, um unser Hobby so in die öffentliche Wahrnehmung zu tragen, konkurrierend mit den anderen geradezu grenzenlosen Angeboten der Freizeitbetätigung. Wir dürfen uns mit dem Mitgliederschwund nicht wehrlos abfinden. Jedes Mitglied ist aufgerufen, Verantwortung für den eigenen Nachwuchs zu übernehmen. Unser Fachorgan „Die Brieftaube“ wird deshalb über vorhandene gute Erfahrungen in der Nachwuchsgewinnung berichten. Dieser Prozess soll mit neu auszuwählenden „Newcomer-Paten“ in den Regionalverbänden und Reisevereinigungen als Ansprechpartner für Jugendliche, Anfänger und Wiedereinsteiger unterstützt werden. Dieser „Newcomer-Pate“ begleitet die ersten Kontakte mit unserem Hobby, steht für Auskünfte zum Brieftaubenwesen zur Verfügung und kümmert sich darum, jedem Neueinsteiger einen Brieftauben-Paten an die Seite zu stellen.

Engagierte Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, die in den Regionalverbänden auszuwählen sind, sollten

besonders über die Medien und mit Aktionen oder Projekten auch Nicht-Taubenzüchter, und hier besondere Zielgruppen, erreichen. Mit einem künftigen Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit auf Verbandsebene könnten Aktionen gebündelt und Erfahrungen verallgemeinert werden. Wenn es im vergangenen Jahr noch nicht geschafft wurde, mit externer Hilfe einer Beratungsagentur aktuelle Stärken und Schwächen zu entdecken, beispielsweise eine Medienanalyse vorzulegen und Zielgruppen für neue Mitglieder zu ermitteln, sozusagen aus einem neutralen Blickwinkel auf und in unseren Verband zu schauen, so soll das nun nachgeholt werden. Das Präsidium hat deshalb beschlossen, eine externe Beratungsagentur zu beauftragen. In den nächsten Wochen wird eine Analyse des Ist-Zustandes mit den Stärken und Schwächen der Verbandsarbeit erstellt, analysiert wo sich potenzielle Mitglieder befinden und Ideen entwickelt, wie diese medial anzusprechen sind.

### Organisatorische Ebene

Was die organisatorische Ebene betrifft, so unterbreitete der Arbeitskreis wertvolle Vorschläge für Strukturanpassungen in den 64 Regionalverbänden und 600 Reisevereinigungen. So gibt es Konsens darüber, mit notwendigen Fusionen Regionalverbände und Reisevereinigungen handlungs- und lebensfähiger zu machen. Hier ist es wünschens- und unterstützenswert, wenn solche Ideen bzw. Vorhaben vor Ort entstehen und mutig zu Veränderungen führen. Den Reisevereinigungen mehr Verantwortung und Befugnisse zu übertragen setzt voraus, dass sie dazu auch fähig sind. Hier stoßen wir allerdings auf ein Problem: Reisevereinigungen sind vielerorts bereits personell, organisatorisch und finanziell nicht in der Lage, den Aufgaben gerecht zu wer-

den. Um das sportliche Geschehen zu managen, wird man in der Tat zunächst stabile Organisationseinheiten bilden bzw. diese stärken müssen.

Übereinstimmenden Zuspruch fand der Vorschlag, die 5.200 Vereine bereits im Jahr 2022 nicht mehr durch den Verband zu verwalten, sondern diese Aufgabe den Reisevereinigungen zu überlassen. Dadurch wird die Zuständigkeit dort angesiedelt, wo die Situation wirklichkeitsnah beurteilt und entschieden werden kann. Selbstverständlich bleiben Vereine auch weiterhin unter dem Dach der Reisevereinigung bestehen und können eigenständig ein interessantes Verbandsleben organisieren. Meiner Meinung nach sollten wir alles unterlassen was dazu führen könnte, weitere Mitglieder zu verlieren. Die Verbandspraxis hat schon längst Veränderungen für funktions- und lebensfähige Organisationen hervorgebracht. So verstehen sich Fluggemeinschaften vielerorts bereits als Reisevereinigungen, und anderswo treffen sich die Mitglieder aus den Vereinen in ihrer Reisevereinigung oder der Einsatzstelle zu gemeinsamen Veranstaltungen. Bei allen zukünftigen Veränderungen der Organisationsstruktur müssen natürlich satzungsrechtliche Vorgaben beachtet werden.

Mit dem Abschluss des Reisejahres hat nun bereits das traditionelle Vereinsleben, gestaltet von aktiven und passiven Mitgliedern, begonnen. Insofern werden die Möglichkeiten zur Gestaltung eines abwechslungsreichen Vereinslebens mit den genannten Strukturen sogar vielfältiger. Wer sich mit seinen Sportfreunden und deren Familien in vertrauter Runde treffen möchte, kann dies natürlich weiterhin in seinem Verein tun. Darüber hinaus kann die Reisevereinigung, die Fluggemeinschaft oder die Einsatzstelle der willkommene Ort für Veranstaltungen, wie beispielsweise für einen Vortrag zur Tiergesundheit, sein. Die aktuell stattfindenden Siegerehrungen und Ausstellungen sind bestens geeignet, alle Verbandsmitglieder mitzunehmen.

Im Zusammenhang mit dem existentiellen Anspruch, handlungsfähige Organisationen zu schaffen, die über eine entsprechende Größenord-

nung verfügen, und dafür die Reisevereinigungen zu stärken, rückten in der Diskussion zurecht die Regionalverbände in den Vordergrund. Genau bei diesem Thema drohte dann der Kirchturm zu wanken, um in der bildhaften Aufgabenstellung für den Arbeitskreis Zukunft zu bleiben. Es gab jedoch schnell Übereinstimmung dahingehend, vor allem die Regionalverbände zu stärken und dort wo erforderlich neu zu strukturieren. Zustimmung gab es zur Feststellung, dass die Regionalverbände sich in den nunmehr zwei Jahrzehnten ihres Bestehens bewährt haben. Sie sind ganz überwiegend handlungsfähige Organisationen und das stabile Rückgrat des Verbandes zur Bewältigung der bevorstehenden komplexen Aufgaben.

Im Verlauf einer weiterhin umfassenden und lebhaften Diskussion mit vielen, auch gegensätzlichen Argumenten, gibt es schließlich Einigkeit darüber, jetzt Veränderungen im Verband Deutscher Brieftaubenzüchter einzuleiten und zu den Themen, in denen es Übereinstimmungen gibt, entsprechende Anträge an die Mitgliederversammlung im Januar 2022 auszuarbeiten. Hier handelt es sich zusammengefasst um folgende Themen bzw. Vorhaben:

Zur weiteren Stärkung von Reisevereinigungen innerhalb der Regionalverbände werden Fusionsvorschläge unterbreitet. Für die Reisevereinigungen besteht das Ziel darin, dann über eine solche Mitgliederstärke zu verfügen, die es ihnen ermöglicht, eigenständige sportliche Konkurrenzen zu organisieren und über Jahre handlungsfähig zu sein.

Um in den Regionalverbänden Planungssicherheit zu garantieren und in den Rändern des Regionalgebietes den leidigen Wechseltourismus einzudämmen, ist vorgesehen, den Paragraphen 10 der Verbandssatzung in der Weise zu ändern, dass bereits im Jahr 2022 Veränderungssperren, außer im Ergebnis von Fusionen, wirksam werden. Wechselabsichten sind dann nur noch im streng begrenzten Ausnahmefall zuzulassen. Die immer wieder geforderte territoriale Zuschneidung des Regionalverbandsgebietes nach dem Wohnortprinzip mit festen Außengrenzen

gewinnt zunehmend an Zustimmung.

Im Zusammenhang mit der Zuordnung der Vereine unter Verantwortung der Reisevereinigungen wird die Anwendung der Zugeflogenenregelung vereinfacht und die Zusammenarbeit mit den Vertrauensleuten effektiver. Die Zugeflogenenregelung und das dazugehörige Software-Programm müssen überarbeitet werden.

Bereits ab 2022 werden die Flugsicherungskommission (FSK) und die Auflass-Koordinierungs-Kommission (KKB) funktionsbedingt zusammengelegt und künftig effektiver arbeiten können.

Das Präsidium wird zur Stärkung der Arbeit des Sportausschusses und zur regelmäßigen Einbeziehung seiner Mitglieder in sportlichen Angelegenheiten ab 2022 die Sportkommission bei der Vorbereitung von Entscheidungen beteiligen.

## Sportliche Entwicklung

Erwartungsgemäß nahm die Aussprache zur weiteren sportlichen Entwicklung des Verbandes einen lebhaften Verlauf. Zurecht wurde auf die unterschiedlichen sportlichen Bedingungen zwischen den mitgliederstarken, dicht besiedelten Regionalverbänden und den großen Flächen-Regionalverbänden verwiesen. In diesem Zusammenhang fand der Vorschlag, insgesamt fünf „Highlightflüge“, davon zwei als Bestandteil des RV-Reiseprogrammes und drei an fixen Wochenenden – im Kontext mit nur 10 RV-Wertungsflügen und weiteren kurzen Preisflügen in der Woche – (noch) keine mehrheitliche Zustimmung. Die Grundstimmung war hier aus meiner Sicht allerdings positiv.

Die Einführung einer Umkreisberechnung fand großes Interesse, und es gibt dazu verständlicherweise noch viele Fragen. Leider ist es aus nachvollziehbaren Gründen nicht gelungen, schon mehrere belastbare alternative Berechnungen bzw. Testläufe vorzulegen. Am Beispiel eines Testlaufs im Regionalverband 501 „Thüringen“, in Zusammenarbeit

mit dem Preislistenverrechner RiRo, wurde der Nachweis erbracht, dass dieses Wettbewerbsmodell zukunftsfähig ist und seine Berechtigung hat. Wir werden in unserer Zeitung "Die Brieftaube" darüber berichten.

Der Vorschlag, Meisterschaften künftig nach der Koeffizienten-Berechnung zu werten, stieß auf unterschiedliche Reaktionen. Es wird darauf verwiesen, dass dadurch Züchter, die in Konkurrenzen mit weniger Taubenzahlen spielen, benachteiligt werden könnten. Allerdings wäre damit wohl auch eine höhere Bereitschaft hin zu Preisflügen mit großen Taubenzahlen zu erwarten. Berechtig ist hier jedoch auch der Hinweis, dass wir mit der Anwendung des Koeffizientensystems eine Anpassung an international übliche Bewertungen vornehmen würden. Es gab daher dahingehend Übereinstimmung, die Koeffizientenberechnung ab 2022 zur Probe, parallel zu bisherigen As-Punkte-Berechnung von Meisterschaften, in allen Preislisten aufzunehmen und ebenfalls im darauffolgenden Jahr über eine mögliche Anwendung zu entscheiden.

Abschließend wurde sich darauf geeinigt, der Mitgliederversamm-

lung vorzuschlagen, im Reisejahr 2022 jeweils einen „Highlight-Testflug“ mit Alttauben oder mit Jungtauben innerhalb der Reiseprogramme zu veranstalten und zusätzlich diese Flüge mit einer Umkreis-Meisterschaft auszuwerten. Auf diese Weise hat jeder Züchter die Möglichkeit, sein Abschneiden alternativ selbst zu bewerten. Auch hier ist vorgesehen, im Reisejahr 2022 Erfahrungen zu sammeln, und diese dann auf der Klausurtagung im Oktober 2022 zu bewerten. Daher hoffen wir insbesondere auf die Bereitschaft der Regionalverbände, wenigstens einmal im kommenden Reisejahr gemeinsam mit anderen Regionalverbänden einen „Highlightflug“ durchzuführen. Entsprechende Flug- und Konkurrenzvorschläge dafür könnte der Sportausschuss auf Basis der gesammelten Daten des Arbeitskreises Zukunft den Regionalverbänden zur Erstellung des Reiseplanes zur Verfügung stellen.

Mit der Absicht, den reisenden Züchtern und ihren Familien mehr Freizeit zu ermöglichen, wird empfohlen, im RV-Programm für das Reisejahr 2022 die Anzahl der Wertungs-

flüge zum Beispiel auf 10 zu begrenzen. So kann jeder Züchter auch einmal ein Wochenende aussetzen oder die Reise früher beenden. Nach einem Übergangsjahr sollen dann ab 2023 die verbandlichen Auszeichnungen der RV-Meisterschaft nur dann möglich sein, wenn sich über den Zeitraum aller Flüge, getrennt nach Alt- und Jungtauben, mindestens einmal 15 reisende Schläge beteiligen. Über den Meisterschaftsmodus entscheidet dann jede Reisevereinigung eigenständig und erhält dafür die RV-Verbandsauszeichnung. Die RV-Meisterschaft des Verbandes wird dafür entfallen.

Die Anerkennung der RV-Meisterschaft unter der Bedingung, dass mindestens 15 reisende Schläge an einem Flug des Reiseprogrammes teilnehmen, kann auch die zu erreichende zahlenmäßige Zusammensetzung einer über mehrere Jahre handlungsfähigen Reisevereinigung stimulieren.

Zu den Deutschen Verbandsmeisterschaften 2022 gab es noch keinen abschließenden Konsens. Der Sportausschuss ist damit beschäftigt, einen Vorschlag auszuarbeiten, und wird diesen der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorlegen.

## Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

mit diesem redaktionellen Beitrag will ich die konstruktiv-kritische Atmosphäre der diesjährigen Klausurtagung widerspiegeln und in Ergänzung unseres Protokolls auszugswise auf wesentliche Positionen und Vorstellungen eingehen.

Dabei ist mir besonders wichtig, deutlich zu machen, wie ernst das Präsidium die Einführung von Veränderungen und Neuerungen in unserem Brieftaubenwesen und in der Struktur des Verbandes nimmt. Es ist notwendig, zu beachten, Veränderungen immer in ihrer Komplexität, ihren Wechselwirkungen und Folgen zu sehen. Ich denke, dass wir den ersten wichtigen Schritt hin zu diesen Veränderungen gemacht haben. Wertvolle Grundlage dafür waren die Ausarbeitungen des Arbeitskreises Zukunft und die vielen Vorschläge, Anregungen und Ideen aus der Züchterschaft.

Mir ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass unser Verband mit viel Fleiß und klugen Ideen über Generationen entstanden ist und es falsch wäre, Bewährtes über Bord zu werfen. Der Verband Deutscher Brieftaubenzüchter genießt international hohes Ansehen, und die deutsche Brieftaube ist ein Markenzeichen und weltweit begehrt. Jetzt geht es darum, all das, wofür es bereits Übereinstimmung für Veränderungen oder Modifizierungen gibt, auf der Mitgliederversammlung Anfang Januar weiter zu beraten und zu beschließen.

Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass wir am Anfang eines Gestaltungsprozesses stehen, der noch zwei, vielleicht drei Jahre in Anspruch nehmen wird, um die wesentlichen positiven Weichenstellungen für unseren Brieftaubenverband einzuleiten und erste Erfahrungen zu sammeln.

Das Präsidium wird Ende November darüber beraten, wie die-

ser begonnene Prozess fortgeführt werden soll.

Ich möchte abschließend daran erinnern, dass wir alle in den letzten zwei Jahren unter den Bedingungen der Corona-Pandemie mit unseren tragfähigen Hygienekonzepten und dann mit der Last der existenzbedrohenden Einschränkungen aus der EU-Verordnung 2020/688 zur Verhinderung von seuchenhaften Erkrankungen im innereuropäischen Grenzverkehr, gemeinsam mit der Politik Lösungen für erfolgreiche sportliche Wettbewerbe und gemeinsames Handeln gefunden haben. Hier hat sich auf eindrucksvolle Weise gezeigt, wozu wir alle zusammen fähig sind, und welche Kraft in unserem Verband steckt.

Diese Erfahrungen werden uns helfen, auch den kommenden Abschnitt der Weiterentwicklung des deutschen Brieftaubenwesens erfolgreich zu meistern!

*Ihr Ulrich Peck*